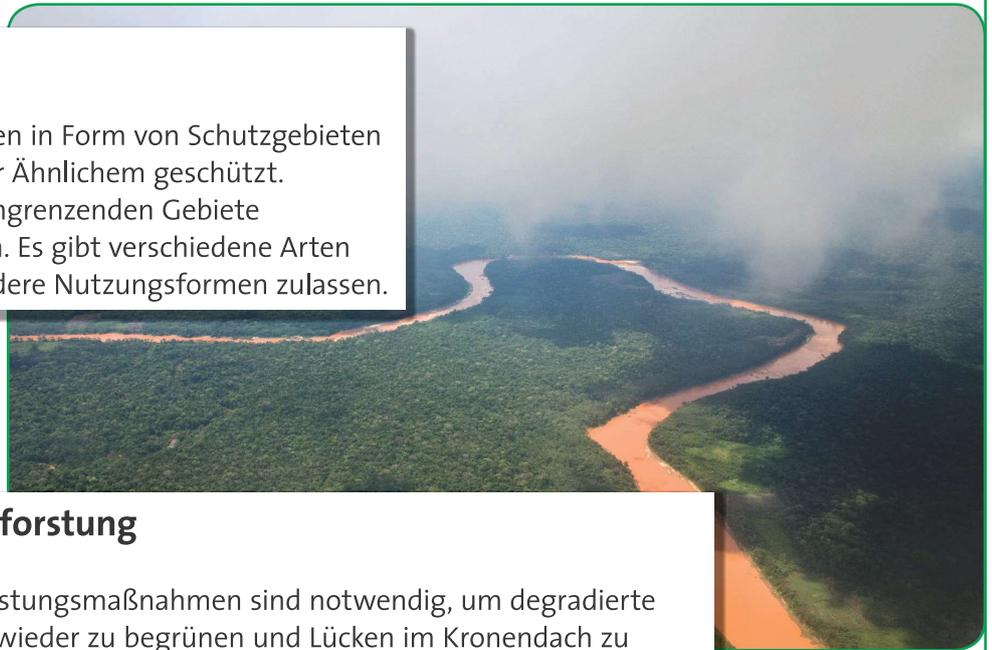


Regenwaldschutzmaßnahmen

Um die Regenwälder vor Abholzung, Brandrodung, Ausbeutung und Zerstörung zu bewahren, gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Einzelne Personen, Organisationen, Behörden und Regierungen setzen verschiedene Maßnahmen ein, um effektiv die Regenwälder zu bewahren oder wiederherzustellen. Unten sehen Sie einige Beispiele, die effektiv den Waldschutz voranbringen.

Schutzgebiete einrichten

Besonders wertvolle Gebiete werden in Form von Schutzgebieten wie Nationalparks, Naturparks oder Ähnlichem geschützt. Jedoch müssen für diese und die angrenzenden Gebiete Landnutzungspläne erstellt werden. Es gibt verschiedene Arten von Schutzgebieten, die jeweils andere Nutzungsformen zulassen.



Wiederaufforstung

Wiederaufforstungsmaßnahmen sind notwendig, um degradierte Waldflächen wieder zu begrünen und Lücken im Kronendach zu schließen. Die Baumschulen vor Ort in den Gemeinden, die nah an den Schutzgebieten leben, helfen dabei, die Wege zu verkürzen und das Überleben der jungen Pflanzen zu sichern.

Wichtig ist hierbei, einheimische Baum- und Pflanzenarten anzupflanzen, um das natürliche Gleichgewicht wiederherstellen zu können.



Brandschutzmaßnahmen

Um Waldbrände zu vermeiden oder zumindest die Auswirkungen zu verringern, werden Brandschneisen in den Wald geschlagen. Diese schützen einzelne Parzellen des Waldes davor, dass Feuer unkontrolliert auf andere Parzellen übergreifen können. Häufig stehen im Brandfall freiwillige Helfer zur Verfügung, die in diesen Brandschneisen zusätzlich das Feuer bekämpfen.

Wassereinzugsgebiete

Um sauberes Wasser zu haben, müssen bestimmte Gebiete geschützt bzw. wieder aufgeforstet werden. Insbesondere die Wassereinzugsgebiete wichtiger Flüsse, aus denen die Dörfer ihr Trinkwasser bekommen, werden besonders geschützt bzw. degradierte Flächen wieder aufgeforstet. Durch die Filterfunktion der Baumwurzeln und der Erde ist das Wasser sauber und genießbar und die Flüsse führen länger Wasser.



Regenwaldschutzmaßnahmen

Gemeinden miteinbeziehen

Um verlässliche Partner im Waldschutz zu erhalten, sind die Bewohner der Gemeinden, die im oder am Wald leben, unverzichtbar. Nur mit dem Engagement der Bewohner ist es möglich, den Wald langfristig zu erhalten.

Effiziente Kochherde

Eine Brennholzeinsparung bis zu 70 % des Jahresverbrauchs ist mit einem Kochherd möglich. Dies ist aktiver Waldschutz, da dementsprechend weniger Holz für die Zubereitung von Nahrungsmitteln verwendet und aus dem Wald geschlagen wird.



Alternative Einkommensquellen

Genau hier liegt der Anreiz für die Gemeindemitglieder, an Schutzmaßnahmen teilzunehmen. Es müssen durch den Anbau von Feldfrüchten, Ökotourismusprojekte oder den Verkauf von Handwerkskunst Alternativen geschaffen werden, wie die Familien ihr Geld verdienen können, ohne den Wald zu zerstören.

Mikrokredite

Den Gemeinden oder einzelnen Personen helfen Mikrokredite, ein kleines Unternehmen aufzubauen. Dadurch können sie unabhängig werden und sich für ihre Umwelt einsetzen.

Agroforstsysteme

Bei dieser Art der Landwirtschaft profitieren Regenwald, Artenvielfalt und Bauer gleichermaßen. Viele verschiedene Nutzpflanzen geben dem Bauer mehr und vielseitigere Erträge. Es werden auch einheimische Baumarten angepflanzt, die keinen direkten Nutzen für den Menschen darstellen. Dadurch erhöht sich nicht nur die Vielfalt der Flora, sondern auch der Fauna. Zudem ist diese Art der Bewirtschaftung weniger anfällig für Schädlinge und verzichtet somit auf den Einsatz von Pestiziden und Dünger.



Regenwaldschutzmaßnahmen

Umweltbildung

Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen vor Ort wird der Zusammenhang von einem intakten Wald und ihrer Lebenssituation verdeutlicht. Nur wenn die komplexen Strukturen verstanden werden und die Bevölkerung weiß, warum sie den Wald schützen soll, wird sie sich auch dafür einsetzen.



Lobbyarbeit

Vor Ort, aber auch in den europäischen Staaten ist Lobbyarbeit für einen Waldschutz notwendig, um das Thema aktiv in die Politik zu tragen und daraus resultierende Gesetze, Vereinbarungen oder Regelungen zu erzielen. Denn viele der Treiber und Ursachen für die Regenwaldzerstörung kommen aus den Industriestaaten und resultieren aus dem Konsum in diesen Ländern.



Gesetze und Umsetzung

Lokale, nationale und internationale Gesetzgebungen sind notwendig, um Regenwälder zu schützen. Neben der Erschaffung von Gesetzen muss vor allem die Einhaltung und Durchsetzung dieser Gesetze funktionieren. Korruption, fehlende Mittel und andere politische Strukturen arbeiten hier häufig in die entgegengesetzte Richtung.



Konsum in Europa/USA

Die Macht des Konsumenten sollte nicht unterschätzt werden. So kann jeder Einzelne in den sogenannten westlichen Ländern bei jedem Einkauf seinen Teil zum Regenwaldschutz beitragen.



Bildnachweis: Fundación Thomas Mierle, OroVerde, K. Wothke, Schokoladenmuseum Köln